

# Alles stimmt

► CHARLY BIELER über das «Nühus» in Safiental.

Eigentlich müsste man nur Tripadvisor konsultieren. Dort wimmelt es von Superlativen: «einzigartig», «bezaubernd», «unvergesslich». Die Rede ist von einem über 200 Jahre alten Walserhaus, oberhalb von Safien-Platz auf der Sonnenterrasse Bruschaeschg, das einst vom legendären Bündner Architekten Rudolf Olgiati umgebaut wurde, und in dem fast alles noch so eingerichtet ist wie zu Urgrossvaters Zeiten – allerdings angereichert mit ein paar geschmackvollen neuzeitlichen Stilelementen.

Als Dagmar und Marius Hagger aus Zürich das Tal vor zehn Jahren erstmals besuchten, verliebten sie sich sogleich in dieses. Jetzt ist das «Nühus» zu ihrer fixen Bleibe geworden, zunächst als Bed and Breakfast. Doch nachdem sich Marius' Kochkünste bei den Gästen herumgesprochen hatten, bedurfte es eines Zusatzes: «B&B und mehr». Deshalb wer-



Das **altherwürdige «Nühus»** besticht mit seinem Interieur, aber auch mit seiner Küche. (ZVG)

den die Hotelgäste abends mit allerlei Leckereien aus einheimischer Produktion verwöhnt. Es gibt täglich ein Drei-Gänge-Menü Surprise. Legendär sind die Randensuppe mit einer Mousse von geräucherten Forellen, die Veltliner Pizoccheri und der Rollbraten. Dazu gibts einheimische Weine aus Bonaduz und der Bündner Herrschaft, und an Spirituosen Single Malt Whisky oder London dry Gin aus Breil/Brigels.

Das Interieur: Die Tische im Esszimmer sind so alt wie die Geschichte des Hauses. Dort steht auch der funktionsfähige Tavetscherofen aus dem Jahr 1891. Er war einer der ersten dieser Art im Tal, denn erst ab 1885 war die Safierstrasse für Ochsenkarren befahrbar. In den Zimmern besticht die Kombination von Alt und Neu, indem eine stilvolle Designerlampe mit agrarwirtschaftlichen Gebrauchsgegenständen liebäugelt. Aufpassen müssen die Gäste nur beim Zubettgehen. Die Höhe der Türen weist kein EU-genormtes, in Brüssel ausgehecktes Mass auf. Die alten Walser hatten es eben nicht so hoch im Kopf!

Das Gastwirtpaar ereilte das gleiche Schicksal wie alle Kreativen: Es wurde buchstäblich von Gästen überrollt. Trotzdem wird das Haus immer noch als «Geheimtipp» gehandelt. Das stilvoll eingerichtete «Nühus» mit seinen sechs Doppelzimmern (alle mit Dusche/WC) ist von Mitte Dezember bis nach Ostern und ab Pfingsten bis Ende Oktober geöffnet. «Sieben Tage in der Woche, sagt Dagmar. Ach, es bräuchte viele Ausrufezeichen, um diesem Hort der Stille und der Erholung vollends gerecht zu werden. Vielleicht zählt deshalb der Schweizerische Heimatschutz das heimelige Walserhaus zu den besten Herbergen des Landes.